

# Kammertagswahl 2010 – Wir stellen den Führungsanspruch!



Dr. Roland Rief, WP/StB  
Präsident Vereinigung Österreichischer  
Wirtschaftstreuhänder

## Veränderung tut gut

Vor 18 Monaten hat mich der Bundestag der VWT zum Präsidenten und damit auch zum Spitzenkandidaten für die Kammertagswahl 2010 gewählt. Wir haben diese Zeit genutzt, um die Vereinigung neu zu ordnen und gemeinsam unsere Positionen zu überdenken. Ich bin sehr zufrieden, Ihnen in allen Bundesländern hervorragende Kandidaten für die Kammertagswahl 2010 anbieten zu können, die sich für unseren Berufsstand und unsere gemeinsamen Interessen einsetzen werden. Jedem, der nicht nur an sich denkt, sondern seine Zeit unentgeltlich für den Berufsstand opfert, schulden wir großen Respekt. Bei der Auswahl der Kandidaten haben wir darauf geachtet, daß keine Versteinerung eintritt und auch der Nachwuchs rechtzeitig an Funktionärsaufgaben herangeführt wird – wie es den Zielen und Statuten der VWT entspricht! Damit haben wir auch für die zukünftige Entwicklung vorgesorgt.

Ich möchte aber auch vor den anderen wahlwerbenden Gruppen meinen Respekt zum Ausdruck bringen. Es ist ein kräftiges Zeichen von Demokratie und ein Bekenntnis zu unserer Kammer, dass wir

mehrere wahlwerbende Gruppen haben, auch wenn nur die beiden großen „Alt-Fraktionen“, das Ziel verfolgen und die nötigen Kapazitäten haben, den Kammerpräsidenten zu stellen.

## Seit 63 Jahren im Dienste des Berufsstandes

Die VWT hat seit nunmehr 63 Jahren eine „staatstragende“ Funktion in unserer Kammer. Sie hat immer uneingeschränkt das Prinzip des Freien Berufes hochgehalten. Dabei geht es nicht um Klein oder Groß, nicht um Steuerberatung oder Wirtschaftsprüfung, sondern um einen geschlossenen Berufsstand mit hohem Ansehen und einem unbedingten Bekenntnis zu berufsethischen Prinzipien. Die VWT wurde 1947 mit bestimmten Wertvorstellungen gegründet. Unser Ehrenobmann Dr. Ernst Traar hat die VWT im Jahr 1993 aus dem Österreichischen Wirtschaftsbund herausgeführt, um sie aus dem parteipolitischen Schussfeld zu nehmen. Ich bekenne mich dazu, dass zahlreiche unserer VWT-Funktionäre, mich eingeschlossen, diesem Lager nach wie vor nahestehen und enge Kontakte halten, die wir zum Wohle unseres Berufsstandes nutzen wollen. Wir sind keine Opportunisten. Wir wollen

es nicht allen recht machen. Wir halten unseren Kurs. Die VWT ist gleichzeitig aber auch eine pluralistische Gemeinschaft. Wir leben die Meinungsvielfalt. Deshalb freue ich mich auch sehr, dass wir in der Steiermark mit der FWS als verbundene Liste starten. Programm und Ziele der FWS finden Sie in diesem Heft.

## Sachlichkeit in der Standespolitik

Wir können die Interessen unseres Berufs nur dann sinnvoll vertreten, wenn wir eigene und Fraktionsinteressen ausblenden und fair und sachlich für die Zukunftssicherung unseres Berufsstandes arbeiten. Sachlichkeit ist für mich vor allem durch Transparenz und offene Kommunikation zu den Kammermitgliedern zu verwirklichen. Ein wesentliches Instrument der Kommunikation mit Ihnen als Kammermitgliedern ist ein permanenter Dialog, den wir mit dem Umfrageinstrument auf unserer Homepage sehr effektiv umsetzen konnten.

Genau für die von mir ganz klar in den Mittelpunkt gestellte Sachlichkeit in der Kommunikation bin ich durch den politischen Wettbewerb in einer Art und Weise angegriffen worden, sodass ich ernsthaft überlegt habe, ob es überhaupt sinnvoll

ist, in eine Kammerpolitik einzutreten, in der Intransparenz, Intransparenz und Halb Wahrheit an der Tagesordnung stehen.

Ich habe mich für den Weg der Veränderung entschieden und bieten Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, hier die wesentlichen Eckpunkte unseres Wahlprogrammes an, das Ihnen als Entscheidungsgrundlage dienen soll und unserem Berufsstand wieder zu jenem Stellenwert verhilft, den dieser verdient.

### Einheitliche Kammer und Fairness

Die Berufsgruppen Steuerberater und Wirtschaftsprüfer driften zwar, durch das AQSG und die internationalen Entwicklungen verstärkt, immer mehr auseinander. Ich bekenne mich als Präsident zu einer einheitlichen Kammer, solange die Vorbehaltsaufgaben der Wirtschaftsprüfer auch die Befugnisse der Steuerberater umfassen.

Der soziale Frieden in unserer Kammer verlangt nach einem fairen Ausgleich zwischen den Berufsgruppen und Berufsangehörigen. Dazu gehört die Berücksichtigung der Unterschiede zwischen selbständigen und angestellten Wirtschaftstreuhandern ebenso wie die Berücksichtigung von Qualitätssicherungsmaßnahmen und Schadensverläufen.

### Qualität sichert die Zukunft des Freien Berufs

In der qualitativen Fortentwicklung unseres Berufsstands sehe ich als Präsident einen Schwerpunkt. Vorbehaltsaufgaben sind nur gerechtfertigt, wenn unser Ausbildungsniveau dies rechtfertigt. Weiteren Liberalisierungsschritten müssen wir unseren Qualitätsanspruch entgegensetzen. Qualitätsbewusstsein und Unabhängigkeit sind die Grundprinzipien der VWT. Die VWT ist stets für das höchst mögliche

Ausbildungsniveau unseres Berufstandes eingetreten.

Durch die historische Einführung des Akademikerprinzips war das Ansehen des Steuerberaterberufes gesteigert und durch eine umfangreichere Berufsprüfung und Fortbildungsverpflichtung gefestigt worden. Nur ein hohes Ausbildungsniveau kann die von uns angestrebte Anpassung unserer Berufsbefugnisse an die Bedürfnisse der Wirtschaft, wie die Vertretung vor den Firmenbuchgerichten, rechtfertigen.

### Klare Positionierung unserer Berufsgruppen schafft Transparenz

Die Kammer der Wirtschaftstreuhande muss diesen Namen verdienen und darf nicht zu einer Kammer für Rechnungswesenberufe verkommen, indem alle rechnungswesennahen Berufe aus der Wirtschaftskammer in unsere Kammer übergeleitet werden.

Den diesbezüglichen Bestrebungen der anderen Alt-Fraktion in unserer Kammer muss Einhalt geboten werden. Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sind Freie Berufe und können sich langfristig nur dann als solche durchsetzen, wenn ihre Kompetenzen klar abgegrenzt und deutlich dargestellt werden. Dies ist der millionenteuren Imagekampagne unserer Kammer in den letzten Jahren nicht gelungen.

### Eigene Interessenvertretung für Bilanzbuchhalter

Die bilanzbuchhaltenden Berufe sind aus einem Bedürfnis der Wirtschaft entstanden. Das muss akzeptiert werden. Es muss jedoch sichergestellt werden, dass der Markt die Unterschiede wahrnimmt und die unterschiedlichen Befugnisse der jeweiligen Berufsgruppe erkennt. Nachdem eine Angleichung der Befugnisse zu

erwarten ist – die Wurzeln dazu wurden 1999 und 2006 gelegt – kann eine Differenzierung nur mehr über Ausbildung und Qualität erfolgen.

Die letzten Jahre der Kammerpolitik waren geprägt von permanenten Interessenskonflikten zwischen den einzelnen Berufsgruppen und wurden von einer autonomen wahlwerbenden Gruppe auch noch bewusst propagandistisch geschürt, um die jeweiligen Berufsgruppen emotional zu beschäftigen.

Ich bin für einen ehrlichen und fairen Umgang mit allen Berufsgruppen und trete dafür ein, dass wir uns um eine eigene Interessenvertretung für die Bilanzbuchhalter bemühen, wie sie sich auch im benachbarten Ausland bewährt hat: Eine Bilanzbuchhalterkammer. Damit können die „Vorteile der KWT“ wie Vorsorgewerk oder Exzedentenversicherung fortgesetzt, der Berufszugang selbst kontrolliert und eine ordentliche Interessenvertretung sichergestellt werden.

### Für den Freien Beruf. Mit Sicherheit.

Sie entscheiden über die Zukunft unseres Berufes. Geben Sie unserem Freien Beruf seinen verdienten Stellenwert wieder! Es braucht dazu eine klare Mehrheit bei der bevorstehenden Kammertagswahl. Die Vereinigung Österreichischer Wirtschaftstreuhande (VWT) bietet Ihnen auch in Zukunft den Freien Beruf. Mit Sicherheit.

Grüß Gott

Dr. Roland Rief  
Präsident VWT

# Für den Freien Beruf. Mit Sicherheit.